Exkursion der schweizerischen Forstversammlung ins Val Colla

Autor(en): **Merz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **47 (1896)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-763233

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

verkäufe werden wir vielleicht bei späterem Anlasse den Lesern dieses Blattes mitteilen.

Den Bannlegungen im 18. Jahrhundert lag meistens die wirkliche Besorgnis vor drohendem Holzmangel im Lande im allgemeinen zu Grunde.

Exkursion der schweizerischen Forstversammlung ins Val Colla.

(Zur Abbildung.)

Das dieser Nummer beigegebene Bild wird wohl bei jedem Teilnehmer der letztjährigen Forstversammlung in Lugano angenehme Erinnerungen wachrufen. Allerdings konnten wir unsere Gäste nicht in wohlgepflegte Bestände führen, womit bei solchen Anlässen gewöhnlich das Herz der Waldfreunde erfreut wird. Solch schöne Hochwaldungen gibt's im Sottoceneri überhaupt nicht mehr, indem dieselben anfangs dieses Jahrhunderts zerstört wurden und teils den Niederwaldungen, teils kahlen Hängen und trostlosen Rüfen Platz machen mussten.

Bekanntlich besteht die Hauptaufgabe der tessinischen Forstleute in der Verbauung der Wildbäche und der Wiederbewaldung der kahlen Berge. Das letztjährige Exkursionsgebiet, das Val Colla bei Lugano, war vor kaum 100 Jahren mit den schönsten Buchen- und Lärchenwaldungen bestockt, heute treffen wir an dem cirka 8 km langen Höhenzug von Caval Drossa bis zur Garzirola keinen Baum mehr und nur schlechte, von zahllosen Rüfen und Erdschlipfen durchzogene Weiden. Diese an und für sich traurigen Verhältnisse bieten jedoch dem schaffenden Forstmann ein interessantes und dankbares Arbeitsfeld.

In den letzten 7 Jahren wurden im Collathal cirka 115 ha Weide- und Rutschflächen aufgeforstet mit einem Kostenaufwande von cirka 60,000 Fr. Für die Verbauung der Wildbäche und Befestigung und Berasung der Rutschhalden wurden cirka 220,000 Fr. verausgabt.

Anfänglich stiessen diese Arbeiten auf eine fast unüberwindliche Opposition; als Beweis hierfür mag angeführt werden, dass in Bogno unsere Arbeiter seiner Zeit mit Steinen aus den Kulturen vertrieben wurden. Mit Genugthuung können wir aber konstatieren,

dass die gleiche Bevölkerung heute vom Nutzen der im allgemeinen sehr gelungenen Wiederbewaldung der kahlen Hänge überzeugt ist und die ausgeführten Kulturen mit Liebe schützt, die meisten Gemeinden des Val Colla haben zu diesem Zwecke ihre Ziegen abgeschafft.

Unser Bild zeigt eine wohl gelungene Photographie, welche von Herrn Kollegen Puenzieux aufgenommen wurde. An der Halde angelehnt sehen wir die von Schweiss triefenden Kollegen, welche sich nach der „Colazione" im schattigen Kastanienhain bei Corticiasca sehnen. Im Hintergrunde dehnen sich die nun verbauten und aufgeforsteten Abhänge aus, an welchen in wenigen Jahren schöne Waldungen emporwachsen werden.

Den Herren Kollegen, welche die diesjährige Forstversammlung in Genf besuchen werden, mag es angenehm sein, zu vernehmen, dass die Situationspläne der Verbauungs- und Aufforstungsarbeiten in Bidogno und Corticiasca an der Landesausstellung ausgestellt sind. *Merz.*

Vereinsangelegenheiten — *Affaires de la Société.*

Protocole de la réunion de la Société des forestiers suisses à Lugano les 4, 5 et 6 août 1895.

Si jamais le beau ciel bleu d'Italie fut chargé de nuages et fit mentir ses admirateurs, ce fut bien certainement ce dimanche 4 août 1895, à l'arrivée des trains du Gothard, dans la jolie gare de Lugano.

Un véritable déluge, toutes les vannes d'enhaut ouvertes sur la petite cohorte des forestiers suisses, venue là de toute part pour sa réunion annuelle. Mais la pluie avait beau faire rage et le ciel s'assombrir encore davantage, la certitude du lendemain restait avec sa riante perspective d'horizons admirables, égayés par l'éclatante lumière d'un soleil généreux. Et chacun s'en fut content, chercher son domicile, muni de toutes les indications nécessaires, grâce aux soins du comité local.

Le soir à 8 heures, réception officielle des participants, dans la grande salle des assemblées publiques de l'hôtel de ville, décorée de nombreux tableaux et de portraits à l'huile, œuvres de citoyens luganais. M. le syndic *Vegezzi* salue l'assemblée. La cité du Cérésio est fière de recevoir pendant quelques jours la Société des forestiers suisses, dont l'œuvre utile et bienfaisante a étendu ses effets au canton du Tessin.